

Beindruckende Indienreise des „Freundeskreises Indien“ der Kath. Kirchengemeinde.

80 Augen waren gespannt auf den deutschsprachigen Reiseführer Lav gerichtet, als er am Freitag 8. Februar in Delhi die Reisegruppe für den ersten Teil der Reise begrüßte, die uns durch Rajasthan und Gujarat führen sollte.



Sachkundig und mit viel Witz erklärte er uns die Havelis und Paläste in den Städten Mandawa, Fatehpur, Bikaner, Jaisalmer, Jodphur, Udaipur, Ahmedabad (fünft größte Stadt Indiens) und Vadodara. Wir erhielten tiefe Einblicke in das Leben der indischen Gesellschaft, in

die politischen Spannungen (Kaschmirkonflikt) und in die vielfältigen Gründungsgeschichten der einzelnen Städte. Wir erlebten Indien im Aufbruch: unzählige Straßenbaustellen, Brücken- und Hochhäuserbauten. In den 22 Großstädten werden gleichzeitig Metrolinien gebaut, jedes Dorf verfügt inzwischen über Stromanschluss und die Regierung fördert vehement den Bau von Steinhäusern für jede Familie. Als überzeugter, praktizierender und vor allem toleranter Hindu erläuterte unser Reiseführer, dass die vier Kasten des Hinduismus aufeinander verwiesen sind und nur miteinander leben können. Wir wurden in den Jainismus (Alles, was Leben hat, darf nicht getötet werden) eingeführt, der vor allem in Rajasthan verbreitet ist. Bei der Besichtigung einiger Kenotaphen (z.B. bei Bikaner) konnten wir Einblicke in das Totenritual hinduistischer Herrscher und normal Sterblicher gewinnen. Die indische Küche ist bekannt für die zahlreichen vegetarischen Speisen, die wir genießen durften. Den Reiz eines Sonnenuntergangs in der Wüste Thar einschließlich eines Kamelrittes genossen wir in vollen Zügen. Sehr bewegt und herzlich gestalteten wir den Abschied von unserem Reiseführer, bevor wir zum 2. Teil der Reise nach Orissa in unsere Partnerschaftsdörfer aufbrachen.

Die zahlreichen Begegnungen mit unseren Patenkindern und Partnern prägten die kommenden Tage. Herzlich wurden wir von Bischof Nayak in Berhampur

empfangen, der uns im Gespräch versicherte, dass die St. Karl Borromäus Schule in Kashinagar als Englisch Medium School bis Klasse 10 geführt wird. Mit Gesang begrüßten uns die Hostelkinder in Parlakhmundi, feierlich wurden wir in Kashinagar zur Schule geleitet, erhielten kurze Einblicke in den Unterricht und genossen das abendliche Festprogramm. Im Mittelpunkt standen immer die Begegnungen mit unseren Patenkindern, auch in den kommenden Tagen,



als wir die Hostels in Gunupur, Premnagar und Jolthar besuchten. Bewegend für uns war in Jolthar der festliche Empfang und Einzug zum Gottesdienst, den schätzungsweise 1500 bis 2000 Menschen aus den umliegenden Teilgemeinden mitfeierten. Auch hier

konnten wir am Nachmittag mit den Verantwortlichen über die Ideen und Ziele der Partnerschaft sprechen und auch Sorgen und Nöte austauschen. Ein Highlight war der abendliche Besuch und Gedankenaustausch in einigen Teilgemeinden, die hoch in den Bergen liegen und nur mit Minivans erreicht werden konnten.

Unser Projektkoordinator Fr. Abraham hatte uns am letzten Tag zum Frühstück in seine Pfarrgemeinde Gumuda eingeladen. Auch hier wurden wir herzlich von den Hostelkindern empfangen. Wie in den anderen Hostels wurden auch hier unsere Gastgeschenke, in diesem



Fall Sport- und Spielgeräte, mit frohen Gesichtern entgegengenommen und gleich getestet, wobei wir uns eifrig beteiligten. Für die Organisation des zweiten Teils der Reise konnten wir am Abend des letzten Tages Fr. Abraham ganz, ganz herzlich danken.

Die Idee für diese Reise hatte unser Gemeindemitglied Manfred Kurz, der mit seiner Indienerfahrung, verbunden mit vielfältigen Kontakten, schon zum vierten Male zu einer Gemeindereise eingeladen hatte. Eine solch anspruchsvolle Reise für 40 Personen zu organisieren ist eine Meisterleistung. Alle waren sehr zufrieden und sehr dankbar für die vielen Erfahrungen, die sie auf dieser Reise sammeln konnten. Beim Nachtreffen der Reisegruppe am 5. April werden wir nochmals unseren Dank zum Ausdruck bringen.

Zu den Bildern:

Stufenbrunnen Rani Ki Vav in Patan (Gujarat), seit 2014 UNESCO-Weltkulturerbe,
Fotograph: H.Löffler

Unser Sonntagsgottesdienst in Jolthar am 24.2.
Fotograph: V.Hingsberg

Geschenkübergabe an Hostelkinder in Gumuda
Fotograph: C.Hoffmann